



Foto: G. Baumgartner

FRAUENBUND REGENSBURG

LIEBE FRAUENBUND-FRAUEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Führe deinen Nächsten wie dich selbst“ schreibt Lena Meichsner und gibt damit ihre Idee des Führens und Leitens weiter: Um andere Menschen gut zu führen, braucht es den Blick auf sich selbst und eine gute Führung der eigenen Person. Dabei nimmt sie Bezug auf das Jesuswort „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mk 12,31): So wie ich meine Nächsten nicht lieben kann, wenn ich mit mir selbst unzufrieden bin. Ebenso wird es schwierig, andere Menschen zu führen, wenn ich mich selbst ‚gehen lasse‘. Es beginnt – wie so oft – bei mir selbst. Und gerade das Führen und Leiten macht Prozesse deutlich, die mit Macht und dem Umgang mit Macht zu tun haben und einen immer neu vor die Frage stellen: Wie gehe ich um mit der Macht, die andere Menschen mir überlassen, vielleicht sogar anvertrauen?

„Führen und Leiten“ ist ein Thema, das uns im KDFB immer begleitet. Unsere Führungsebene im Diözesanverband hat seit dem 02. April neue Gesichter. Die Frauen, die jetzt im Rahmen des Diözesanvorstands ihre Erfahrungen des Leitens einbringen können, stellen sich auf den nächsten Seiten vor. Spannend auch das Interview mit Julia Baron, einer Frau, die im oberen Management in einer Führungsposition tätig ist.

Nach acht Jahren beim KDFB darf ich mich von Ihnen verabschieden – mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge. Das weinende Auge erinnert sich an viele Begegnungen bei Jubiläen, an Gemeinschaft, gemeinsame Suche nach Wegen des Glaubens und Gesprächen über den Glauben, die

mich selber ermutigt und bereichert haben. Es denkt an tiefgehende Erfahrungen bei den Reisen ins Heilige Land, an kulinarische Köstlichkeiten im Rahmen der Busreisen, an gute Laune bei zahlreichen Begegnungen.

Ich durfte acht Jahre die Herzlichkeit und Begeisterung vieler Frauen erleben. Das wird mir im Herzen bleiben, dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Und das lachende Auge hat damit zu tun, dass ich meine Nachfolge in guten Händen weiß. Es freut mich, dass Birgitt Pfaller die erste Geistliche Diözesanbeirätin im Diözesanverband Regensburg werden wird. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Im Wissen, dass es gut weitergehen wird, kann ich den KDFB gut verlassen.

Und doch: Wir stehen in schwierigen Zeiten, wir stehen vor großen Herausforderungen – gesellschaftlich, kirchlich und auch beim KDFB. Viele Menschen verlassen die Kirche, und leider verlassen auch viele Zweigvereine unseren Verband.

Daher an dieser Stelle Danke allen, die bleiben, allen Schwierigkeiten zum Trotz.

Danke allen, die sich einsetzen für unseren Glauben und für die Sache der Frauen, allen Schwierigkeiten zum Trotz.

Danke allen Frauen, die ihre Kraft dafür einsetzen und alles versuchen, ihren Zweigverein in eine gute Zukunft zu führen. Ja, es ist oft nicht einfach und es braucht viel Mut und Stehvermögen. Meine Gedanken wandern immer wieder zu Ellen Amann, die den KDFB in schwierigen Zeiten mutig und kraftvoll geführt hat, immer die Sache der Frauen im Blick, genährt und gestärkt von einem tiefen Glauben an die Hilfe Gottes.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen den Mut der Ellen Amann und den Segen Gottes, damit Sie kraftvoll und mutig die Zeit durchleben können, am liebsten in unserem Verband und in unserer Kirche – allen Schwierigkeiten zum Trotz.

Herzliche Grüße

P. Jakob Seitz

Pater Dr. Jakob Seitz

**Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Regensburg e.V.**

Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 597-2224
Fax 0941 597-2394

E-Mail:
frauenbund@frauenbund-regensburg.de
www.frauenbund-regensburg.de

Verantwortlich für den
Redaktionsteil Regensburg:
Martha Bauer, Diözesanvorsitzende
Redaktionsleitung: Karin Uschold-Müller

Am 02. April 2022 fanden die Neuwahlen im KDFB Diözesanverband Regensburg statt. Die gewählten stellvertretenden Vorsitzenden stellen sich vor.



Liebe Frauenbund-Frauen, liebe Leserinnen, liebe Leser,

als neue stellvertretende Diözesanvorsitzende mit dem Aufgabenbereich Finanzen darf ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist **Ilona Grabinger-Lache**, ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Beschäftigt bin ich seit mehr als 40 Jahren als Beamtin beim Finanzamt Kelheim.

Im Zweigverein Irlherstein war ich acht Jahre im Vorstandsteam und seit vier Jahren bin ich Bezirksleiterin im Bezirk Kelheim. Da ich auch

seit 2016 Kassenprüferin im Diözesanverband bin, habe ich bereits einen Einblick in meinen neuen Aufgabenbereich erhalten. Wie jede Schatzmeisterin in unseren Zweigvereinen werde auch ich versuchen, eine ausgeglichene Haushaltsführung anzustreben. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen, Gespräche, gute Ratschläge und konstruktive Kritik.

Herzlichst Ihre
Ilona Grabinger-Lache

Liebe Frauenbund-Frauen,

wie meine Kolleginnen möchte ich mich in dieser Ausgabe der „engagiert“ vorstellen, manch eine von Ihnen kennt mich ja schon. Ich bin **Josefa Bauer**, bin 60 Jahre alt und lebe mit meinem Mann in Kelheim. Meine beiden Töchter sind erwachsen und mittlerweile von daheim ausgezogen. Seit Jahren arbeite ich als Beamtin beim Sozialgericht in Regensburg.

Meine Tätigkeit für den Diözesanverband habe ich 2011 als kooptiertes Mitglied des Führungsausschusses begonnen. Jetzt beginnt meine dritte Amtsperiode als stellvertretende Diözesanvorsitzende und Schriftführerin.

In den vergangenen acht Jahren habe ich viele Termine für den Frauenbund wahrgenommen, in den Zweigvereinen, den Bezirken, auf Landes- und Bundesebene, nahm teil an Tagungen und Klausuren, betreute Seminare und vertrat den Frauenbund bei anderen Organisationen. Als Leiterin des Arbeitskreises

Film präsentiere ich unsere Filme in den Zweigvereinen und habe mit Ihnen vor Ort manch wunderbaren Abend verbracht. Ich durfte viele von Ihnen treffen und kennenlernen, mich mit Ihnen austauschen und Zeit mit Ihnen verbringen.

Zur Wahl bin ich wieder angetreten, weil ich das Gefühl hatte, „im Diözesanverband noch nicht fertig zu sein.“ Ich möchte weiter für diesen Verband arbeiten, meine Ideen, mein Engagement und meine Fähigkeiten einbringen und mithelfen, den Diözesanverband in diesen unruhigen Zeiten zu stärken.

Ich bin davon überzeugt, dass es enorm wichtig ist, dass wir Frauen zusammenhelfen und zusammenhalten, uns gegenseitig stützen und unsere Gemeinschaft erhalten. Wir KDFB-Frauen beschäftigen uns mit den wichtigen Themen der Zeit in Gesellschaft, Staat und Kirche und sind vor Ort und auch überregional präsent. Wir haben schon einiges erreicht, aber wie Sie wissen,



gibt es noch viel zu tun – und dabei bringe ich mich ein.

Herzliche Grüße
Josefa Bauer



Liebe Frauenbund-Frauen,

am 02.04.2022 wurde ich, **Kerstin Aufschneider**, zu einer der fünf stellvertretenden Diözesanvorsitzenden gewählt und habe nun die Gelegenheit, mich bei Ihnen vorzustellen.

Ich bin 45 Jahre jung, verheiratet, Mutter eines erwachsenen Sohnes und wohne in Sulzbach-Rosenberg.

Beruflich bin ich als Sales-Manager im Bereich Industrie tätig.

Mit der Aufnahme in den Frauenbund im Jahr 2014 wurde ich zeitgleich in

den erweiterten Vorstand meines Zweigvereins Herz-Jesu Rosenberg als Beisitzerin gewählt.

Seit vier Jahren bin ich stellvertretende Bezirksleiterin im Bezirk Sulzbach-Rosenberg.

Da mir durch meine frühere IT-Tätigkeit Digitalisierung und Medien ein Anliegen sind, bin ich vor drei Jahren der Kommission Medien beigetreten. 2021 wurde ich zur Leitung der Kommission Medien gewählt.

Im Frauenbund engagiere ich mich, ➡

weil ich der Meinung bin, dass Frauen in einem starken Verband gemeinsam viel bewegen und erreichen können.

Meiner neuen Aufgabe im Diözesanvor-

stand blicke ich mit Freude, aber auch mit Respekt entgegen.

Ich hoffe auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich

auf neue Begegnungen und den Austausch mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Kerstin Aufschneider



Liebe Frauenbund-Frauen,

mein Name ist **Eva Hambach**. Ich bin 64 Jahre alt und eine waschechte Regensburgerin. Zu mir gehören mein Ehemann, drei erwachsene Töchter und eine Enkeltochter. Im Stadtteil Winzer

sind wir zuhause. Ich habe eine Ausbildung zur Pharmazeutischen Großhandelskauffrau absolviert und bin seit über 20 Jahren nebenbei in diesem Bereich noch tätig. Mein hauptberufliches Umfeld spielt sich jedoch seit vielen Jahren im Catering-Service in der Firma meiner Schwester ab. Das Organisieren und Mitarbeiten bei Veranstaltungen jeglicher Größenordnung ist mein Bestreben und meine Leidenschaft.

Der Frauenbund des Zweigvereins Regensburg-Hl. Dreifaltigkeit hat mich vor 22 Jahren als Mitglied geangelt und seither nicht mehr losgelassen. Als Frauenbund-Frau habe ich einige Positionen bekleidet, von der Schriftführerin zur Schatzmeisterin, dann Vorsitzende im Zweigverein, Bezirksleiterin von Regensburg-Stadt und dank Ihres Vertrauens bin ich nun stellvertretende.

Diözesanvorsitzende. In all den Jahren durfte ich erfahren, was Frauenbund für mich, für Sie und für alle Mitglieder bedeutet. Eine Gemeinschaft für Jung und Alt, von Frauen für Frauen, die füreinander einsteht und im öffentlichen Leben, in der Kirche und Politik etwas bewegen möchte. Mein Wunsch für die kommenden vier Jahre ist, dass wir Frauen ein Miteinander und kein Gegeneinander spüren und nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, wenn nicht alles gleich so läuft, wie man es gerne hätte. Darum wünsche ich mir von Ihnen, haben Sie ein bisschen Geduld, es lohnt sich bestimmt.

Ich freue mich sehr auf viele nette Begegnungen und auf die Arbeit in einem engagierten Vorstandsteam.

Herzliche Grüße

Eva Hambach

Liebe Frauenbund-Frauen,

mein Name ist **Rita Kleierl**, ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder.

Beruflich bin ich als Zahnmedizinische Fachangestellte in Teilzeit beschäftigt.

Dem Frauenbund gehöre ich seit 1996 in meinem Zweigverein Stulln an, wo ich mich immer sehr aufgehoben fühle. Von 2000 bis 2016 war ich erst als Beisitzerin, dann im Vorsitzenden-Team des Zweigvereins in der Vorstandschaft.

Seit 2014 bin ich Bezirksleiterin im Bezirk Nabburg. Außerdem arbeite ich seit 2019 in der Kommission „Ehe Familie Beruf“ mit. Als Bezirksleiterin bin ich bei den Begegnungen in den Zweigvereinen immer wieder überrascht, wie breitgefächert und vielfältig der Frauenbund aufgestellt ist und was für ein Potenzial wir haben.

Für den Diözesanvorstand habe ich kandidiert, weil ich glaube, dass Frauen füreinander und miteinander viel bewegen können und dies auch sollten.

Nichts bleibt einfach nur so, wenn wir uns nicht dafür einsetzen. Vor allem ist es mir wichtig, dass christliche Werte und christlicher Glaube weitergegeben werden, egal wie man zur Kirche steht.

Engagieren wir uns miteinander, denn nur als große Gemeinschaft können wir etwas erreichen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, welches Sie mir geschenkt haben.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Rita Kleierl



In der Zeit vom **01. – 19. August 2022** machen wir Urlaub und die **KDFB-Geschäftsstelle** ist nur bedingt erreichbar. Ab **Montag, 22. August 2022** sind die Mitarbeiterinnen gerne wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen erholsame und schöne Urlaubstage.

SOLIBROT-AKTION 2022

Der Diözesanverband Regensburg feiert in diesem Jahr Jubiläum! Zum zehnten Mal unterstützt der Diözesanverband Regensburg schon die Solibrot-Aktion von MISEREOR und damit Projekte gegen Armut, Ungerechtigkeit und Menschenrechtsverletzungen. In den vergangenen 9 Jahren konnten so insgesamt 217.182 Euro an Menschen gespendet werden, denen es nicht so gut geht, die hungern müssen, an Krankheiten leiden oder auf sich allein gestellt sind.

In diesem Jahr unterstützen wir mit den Spenden die geflüchteten Rohingya. Die Rohingya sind eine muslimische Minderheit im überwiegend buddhistischen Myanmar – ihrer Heimat. Dort werden sie verfolgt. Über eine Million von ihnen haben in Bangladesch Zuflucht gefunden. Dabei gehört Bangladesch selbst zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Lebensumstände der Rohingya in Kutupalong, dem größten Lager für Geflüchtete der Welt, sind alles andere als einfach. Sie dürfen das Camp nicht verlassen, es fehlt an Arbeit, Bildung, Hygiene und gesundheitlicher Versorgung – das ist natürlich fatal, angesichts der weltweiten Pandemie. Die MISEREOR-Partnerorganisation Uttaran hilft dabei neue Perspektiven für die Familien im Lager und der lokalen Bevölkerung zu schaffen. Mit Ihrer Spende kann so die Erstversorgung und die materielle Nothilfe für die Wintermonate sichergestellt werden, es können Aufklärungsarbeit zur Eindämmung der Pandemie erfolgen und einkommensfördernde Maßnahmen, z.B. Nähkurse, angeboten werden.

Unsere Zweigvereine haben sich natürlich wieder einiges einfallen lassen, um Spenden für das Projekt zu sammeln. Über 110 Zweigvereine beteiligten sich. Viele arbeiteten mit einer Bäckerei zusammen, die das Solibrot verkauften. Einige backten selbst das Brot, nach dem Motto: "Solibrote to go" und verkauften es nach



einem Gottesdienst. Doch nicht nur Brote wurden angeboten, auch Hefezöpfe, Fastensuppen oder Palmbuschen.

In der nächsten Ausgabe der „engagiert“ präsentieren wir Ihnen das gesamte Spendenergebnis.

Wir sagen allen Zweigvereinen ein großes Dankeschön für ihre kreativen Ideen und ihr vielfältiges Engagement!

Rebekka Wach

Zweigverein Ergoldsbach

Über 350 Solitüten, gefüllt mit einem kleinen Brot und verschiedenen Semmeln der Bäckerei Weinzielerl, haben Ergoldsbacher Frauenbund-Frauen an drei Samstagen in der Fastenzeit gepackt und in der Früh ausgefahren, um mit dieser ungewöhnlichen Maßnahme heuer bereits zum zweiten Mal Geld für die Solibrot-Aktion von Misereor zu sammeln. „Viele haben die Soli-Tüte abonniert, andere haben sie verschenkt und Freunden eine Frühstücksüberraschung gemacht“, berichten die engagierten Frauen, die alle Hände voll zu tun, dabei aber auch viel Spaß, hatten. Jetzt wurde abgerechnet und der stolze Betrag von 1.500 € für das diesjährige Misereor-Projekt an den Diözesanverband überwiesen.

Gerlinde Gahr



Foto: G. Gahr

Zweigverein Hahnbach

Die zehnte Solibrot-Aktion des **Zweigvereins Hahnbach** hat satte 500 Euro eingebracht. Die Bezirksleiterin Margarete Hirsch dankte herzlich der Bäckermeisterin Gabriele Wiesnet für ihren Einsatz und manche zusätzliche Mühe. Von der Hahnbacher Vorstandschaft des KDFB waren Klara Rauch, Angela Geier und Rosa List zur Bäckerei gekommen, um sich sichtlich mitzufreuen. Vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag wurden die Pfundlaibe gut angenommen und brachten 268 Euro an Einnahmen. Freiwillige Spenden kamen hinzu und Gabriele Wiesnet rundete den Betrag schließlich auf 500 Euro auf. Gerne engagiere sie sich für die Aktion betonte sie, wengleich es viel „Handarbeit“ für sie sei.

Marianne Moosburger



Der **KDFB Zweigverein Irnsing/Pirkenbrunn** hat auch 2022 wieder an der Solibrot-Aktion teilgenommen. Frauen der Vorstandschaft haben frisch gebackene Roggenbrötchen am zweiten Fastensonntag von Haus zu Haus angeboten. So konnten aufgerundet 300,- Euro für die Aktion überwiesen werden.

Gerlinde Seitz



Foto: G. Seitz

Der **Zweigverein Landshut - St. Wolfgang** beteiligte sich, zusammen mit der Bäckerei Kretschmar, erneut an der Solibrot-Aktion. Als Reingewinn spendet der Zweigverein 462,98 € an MISEREOR.

Brigitte Jäger



Foto: M. Brunner

Frauenbund liefert Frühstückssemmeln

Auch heuer beteiligten sich der **Zweigverein Volkenschwand** und der Dorfkramer wieder an der Solibrot-Aktion. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Petra und Georg Stadler mit ihrem Team vom Dorfkramer in Volkenschwand konnte die Vorstandschaft des Frauenbundes am Sonntag die bestellten Frühstückssemmeln direkt an die Haustür liefern. Mit dem Erlös der Solibrot-Aktion unterstützt der KDFB Projekte für Frauen und Mädchen weltweit.

Monika Brunner



Solibrot-Verkauf in der Kirche vor den Gottesdiensten

Foto: B. Jäger



Foto: P. Hochmuth

Im **Zweigverein Ramspau** wurden auch dieses Jahr in Heimarbeit viele schöne Palmbüschel nach alter Tradition gebunden. „Wie bereits im letzten Jahr haben wir uns entschlossen, den Erlös daraus zur Unterstützung der Aktion Solibrot zu verwenden.“

Zusätzlich haben wir nach den Gottesdiensten am Palmsonntag Brotlaibe als „Solibrot“ verkauft. Und dank großzügiger Spenden konnte eine überwältigende Summe erreicht werden“, so Petra Hochmuth. Die Vorstandschaft hat nun beschlossen, den Betrag aufzurunden und so wurde ein Betrag von 1.500 € an den Diözesanverband überwiesen.

Petra Hochmuth

Solibrot wieder Kundenliebling

Unter dem Motto „Backen – Teilen – Gutes tun“ unterstützte der **Zweigverein Winklarn** zusammen mit der Bäckerei Wellnhofer in diesem Jahr bereits zum neunten Mal die Aktion „Solibrot“.

Das beliebte Brot wurde in der Fastenzeit wieder zum Kundenliebling der Bäckerei. Vom Kaufpreis wanderten jeweils 50 Cent in die Spendenbox. Gegen einen Aufpreis von 50 Cent wurde auch aus allen anderen Brotsorten ein „Solibrot“.

So freute sich Bäckermeister Sebastian Wellnhofer, sage und schreibe 400 € für die Flüchtlingshilfe in Bangladesch an den Frauenbund überreichen zu können. Vorsitzende Monika Bösl, Schatzmeisterin Resi Schwendner und Schriftführerin Lisa Bauer bedankten sich bei Sebastian Wellnhofer mit einer Urkunde. Ein besonderer Dank gilt auch der Bevölkerung für die große Spendenbereitschaft.

Elisabeth Bauer



Foto: E. Bauer

FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Mitglieder der Kommission Gesellschaft und Politik haben Frauen interviewt, die beruflich erfolgreich sind und Führungsaufgaben innehaben. Ziel soll sein, andere Frauen zu motivieren, Hierarchien und Hindernisse zu überwinden und sich für eine berufliche Karriere zu entscheiden.

meine Stärken entfalten und selbst lernen und wachsen kann.

Frauen wird oft ein großes Harmoniebedürfnis nachgesagt. Wie sind Ihre Erfahrungen mit Konkurrenzsituationen?

Ich bin ein Harmonie-Mensch, das bedeutet für mich aber Offenheit für andere Meinungen und der respektvolle Umgang miteinander. Ich liebe Konkurrenz, wenn mit Ambition für die eigene Sichtweise gekämpft wird. Das ist für mich kein Widerspruch. Harmonie mit den Menschen, Konkurrenz um die Sache. Gift ist es jedoch, wenn Harmonie durch faule Kompromisse in der Sache oder auf Kosten anderer angestrebt wird.

Haben Sie Neid in Ihrer Karriere erlebt und wie sind Sie damit umgegangen?

Neid erlebe ich jeden Tag, umgehen muss letztlich der Neider damit. Neid deutet darauf hin aktuell unzufrieden zu sein. Wenn die Person offen ist, kann man gemeinsam über mögliche Veränderungen nachdenken.

Mit welchen Anforderungen in der Position haben Sie am meisten gekämpft?

Je einflussreicher die Position, desto weitreichender sind Entscheidungen, desto stärkeren Gegenwind gibt es und desto häufiger sind Lösungen nicht für alle optimal. Mit wachsender Verantwortung musste ich akzeptieren, dass man es nicht allen recht machen kann. Mit intriganten Kontrahenten umzugehen, fällt mir dabei besonders schwer. Auch wenn man deren Spiele nicht mitspielt, sollte man die entsprechenden Regeln kennen, um nicht Opfer zu werden.

Mussten Sie Ihre Grenzen, die Sie sich selbst gesetzt haben, auch einmal überschreiten?

Nein. Lediglich im Sinne eigener Grenzen, d.h. die Komfortzone verlassen und sich selbst weiterentwickeln.

Karriere wird häufig damit gleichgesetzt, diese ohne Rücksicht auf andere zu machen. Das schreckt viele ab, Karriereschritte für sich einzufordern und führt im Umkehrschluss dazu, zielstre-

bigen und karrierebewussten Menschen Rücksichtslosigkeit und Egoismus zu unterstellen. Man muss weder seine Werte verraten noch über Leichen gehen, um Karriere zu machen.

Haben Sie mal erlebt, dass Ihnen alles zu viel wurde? Und falls ja, was würden Sie Frauen in diesen Situationen raten?

Ich kann mich für vieles begeistern. Dabei stoße ich natürlich auch an meine Grenzen. Es ist sehr wichtig, sich schon vorher Methoden anzueignen, um solche Situationen zu bewältigen und rechtzeitig zu erkennen, dass einem alles zu viel werden wird. Dann pragmatisch und mutig weglassen, was Zeit und Energie kostet, aber nicht wirklich wichtig ist.

Denken Sie, dass Frauen anders führen? Und falls ja, was sehen Sie für Unterschiede?

Jeder Mensch kann anders führen. Allerdings gibt es nach wie vor gesellschaftliche Erwartungshaltungen. Bei Männern wird weniger das „Wie“ sondern das „Was“ kritisiert. Bei Frauen erlebe ich häufig Kritik am „Wie“, egal welchen Führungsstil sie zeigen, mal ist er zu männlich, mal zu sanft. Deshalb ist es umso wichtiger, selbstbewusst den eigenen Werten treu zu sein. Nur so kann man nachhaltig und ohne auszubrennen führen.

Haben Sie den Eindruck, dass Sie in Ihrer Position etwas für die Frauen in Ihrem Unternehmen verändern können?

Ja, aber ich mache das weniger an meiner Position fest. Unabhängig vom Geschlecht ist es mir wichtig, dass Talente sichtbar und neue Ideen gehört werden. Damit sich nachhaltig etwas ändert, ist ein allgemeines Umdenken nötig. Alle Quoten und Debatten nützen nichts, wenn nicht jede/r Einzelne gegen Fehleinschätzung, Bequemlichkeit, Vorurteile, fehlende Toleranz und Angst vor Veränderung kämpft – und dabei bei sich selbst anfängt.

Das Interview führte
Elisabeth Lammel-Kargl.

Foto: D. Schierer



Juliana Baron (45), Oberes Management bei ams OSRAM für strategische Personalplanung und als strategischer Partner der Leitung der Opto Semiconductors Geschäftseinheit zugeordnet

Was würden Sie als die größten Hürden beschreiben auf Ihrem „Weg nach oben“ und was hat Ihnen geholfen diese Hürden zu überwinden?

Die größte Hürde ist die eigene Einstellung, das eigene Verhalten und die Fehleinschätzung des Umfelds. Ein Klassiker ist still zu (er)warten, bis die eigene Leistung erkannt und entsprechend gewürdigt wird. Feedback kann helfen seine Außenwirkung zu erkennen. Freunde und Familie sind dabei bloß Komfortzone, besser man bittet andersdenkende Personen um Feedback. Mich hat es angespornt an mir zu arbeiten, wenn man mir von dieser Seite etwas nicht zugetraut hat.

Eine weitere Hürde auf dem „Weg nach oben“ ist der Irrglaube, um jeden Preis nur im eng abgesteckten Arbeitsgebiet zu bleiben. Außerdem kann das Knüpfen und Nutzen von Netzwerken eine Hilfe auf dem Karriereweg sein.

Welche Eigenschaften sollte man Ihrer Meinung nach mitbringen, um Karriere zu machen?

Ich sehe Karriere als Weg eines Individuums, durch seine berufliche Entwicklung und dabei nach der eigenen Vorstellung, erfolgreich zu sein. Das hat jede/r selbst in der Hand, es kommt hier weniger auf die Eigenschaften als auf das Tun an. Dazu gehört es, sich Ziele zu setzen und die eigenen Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen.

War diese Position von Anfang an Ihr Ziel oder hat sich das ergeben?

Konkrete Positionen waren nie mein Ziel, sondern die Möglichkeit etwas zu bewirken, also eine Funktion, in der ich

Der Arbeitskreis Film auf Tour durch das Bistum



Der Arbeitskreis Film, den es seit 2018 gibt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, in unterschiedlichen Zweigvereinen verschiedene Filme zu zeigen. Neu ist allerdings, dass Sie nun die Wahl zwischen mehreren Filmen haben. Die Filme wurden nach ihrem Standpunkt in der Medienwelt und ihrer Attraktivität für die vielseitig interessierten Frauen ausgewählt. So sind Komödien, Dokumentationen und Spielfilme im Repertoire des Arbeitskreises. Eines haben die Filme jedoch gemeinsam – die Kernaussagen regen zum Nachdenken an, bieten den Zuschauern die Möglichkeit, Parallelen zum eigenen Leben zu ziehen und können so eine kritische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Filmthemen fördern. Damit dies gut gelingen kann, gibt es nach jedem Film die Gelegenheit zu Austausch und moderiertem Gespräch durch die Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises.

Das technische Equipment (Beamer, Laptop, Film...) bringen die Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises mit. Sie müssen sich lediglich um den Veranstaltungsort bzw. einen Raum kümmern. Fragen Sie gerne an unserer Geschäftsstelle nach, welche Filme es gibt und machen Sie mit dem Arbeitskreis einen Termin für Ihren Filmabend aus!

Kontakt: Telefon 0941 597-2304

E-Mail: rebekka.wach@frauenbund-regensburg.de

Ich verlieb mich neu ins Leben! KOMMISSION EHE – FAMILIE – BERUF

Anrührend, ermutigend und inspirierend war der Vortrag von Dipl.-Sozialpädagogin Michaela Blattinig in Altendorf, Ergolding, Nabburg, Wallersdorf und im Rahmen eines Frauenfrühstücks in Altenstadt b. Vohenstrauß. Die Veranstaltungen der Kommission Ehe-Familie-Beruf waren für viele Frauen die erste Gelegenheit, sich wieder zu treffen nach der Corona-Zeit – genau der richtige Zeitpunkt also, das Leben neu und mutig anzupacken.

Was hält die zweite Lebenshälfte bereit für mich? – Wer so fragt, tue gut daran, mit positiven Erwartungen auf diese Lebenszeit zu schauen, sagte die Referentin. Schließlich seien Frauen mit Lebenserfahrung selbstbewusster, hätten ihre Interessen und Fähigkeiten entwickelt und nähmen es gelassener hin, nicht bei allen Menschen gut anzukommen. Wer das Leben vom Ende her betrachte, könne die eigenen Wünsche und Träume wertschätzen. „Menschen, die vor ihrem Tod zurückschauen, sagen: „Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet,“ und „Ich wünschte, ich hätte mir erlaubt, glücklicher zu sein!“, erläuterte Michaela Blattinig. Es gelte also, lebensfroh zu denken und zu handeln: „Sorgen bewahren nicht vor Schmerz und wer ständig Angst vor schlimmen Wendungen im Leben hat, quält sich selbst damit.“

Wer sich dagegen vorstelle, wie es sein wird, wenn sich eine Situation als geglückt herausstellt, wer die Schatzkiste des Herzens immer wieder mit guten Erfahrungen fülle und dem Vertrauen mehr Glauben schenke als der Angst, könne das Leben zuversichtlich betrachten und die eigene Kraft vermehren.

Der lebensnahe Vortrag gab den Zuhörerinnen viele Impulse mit für das eigene Denken und Handeln.

Der lebensnahe Vortrag gab den Zuhörerinnen viele Impulse mit für das eigene Denken und Handeln.

Der lebensnahe Vortrag gab den Zuhörerinnen viele Impulse mit für das eigene Denken und Handeln.

Birgitt Pfaller

**ICH
VERLIEB
MICH NEU
INS LEBEN!**

SELBSTBEWUSST &
LEBENSFROH
IN DIE 2. LEBENSHÄLFTE

Neuer Lebensabschnitt

Nach über 17 Jahren Tätigkeit als Bildungsreferentin beim KDFB Diözesanverband Regensburg ist nun die Zeit gekommen, die Dienststelle zu verlassen und mich in den Ruhestand zu begeben. Eingestellt wurde ich damals, um das neu gegründete Partnerschaftsprojekt „KDFB Kaffee“ auf den Weg zu bringen. Für diese Aufgabe investierte ich viel Engagement, Kraft und Ideen. Den Gedanken des fairen Handels und der konkreten Unterstützung konnte ich in vielen Zweigvereinen und auch in anderen Bereichen einbringen, ganz im Sinne der Kaffeeproduzentinnen aus Honduras. Im Laufe der Jahre kamen weitere und neue Aufgabengebiete hinzu. So betreute ich z.B. die Wiedereinstiegsprojekte, den Arbeitskreis Mitgliedererziehung, die Aktion Solibrot und arbeitete in der Vorbereitung des Katholikentags in Regensburg mit. Zusätzlich brachte ich mich als Referentin bei den Bezirkskonferenzen aktiv ein. Seit 10 Jahren vertrete ich den KDFB in der Steuerungsgruppe der Fairtradedstadt Regensburg. Pandemiebedingt kam im letzten Jahr noch die aktuelle Fördermaßnahme „Digital. Vernetzt“ hinzu, für dessen Konzeption und Durchführung ich verantwortlich war. Seit vielen Jahren begleitete ich als Re-

ferentin verschiedene Kommissionen und die Landfrauenvereinigung. Gemeinsam bereicherten wir das umfangreiche Bildungsprogramm des KDFB mit vielfältigen Ideen. Die Herausforderung, mich immer wieder in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten, habe ich gerne angenommen. Dadurch konnte ich meinen Horizont ständig erweitern und mir immer wieder neues Wissen aneignen.

Als Bildungsreferentin wurde ich von einer Vielzahl unserer Zweigvereine eingeladen. Dabei lernte ich sehr engagierte und überzeugte Frauenbundfrauen kennen. Von deren Begeisterung ließ ich mich gerne anstecken. Sehr betrübt haben mich im letzten Jahr die vielen Austritte aus dem Verband und auch die Zweigvereinsauflösungen. Wo bleibt hier die vielgepriesene Solidarität? Nur ein starker Verband kann die frauenspezifischen Themen in der Gesellschaft, Politik und Kirche voranbringen.

Meinen lieben Kolleginnen der Dienststelle danke ich von ganzen Herzen für die großartige Unterstützung, entstandenen Freundschaften und die gemeinsame Zeit. Zuletzt möchte ich mich auch bei allen anderen bedanken, die mich in meiner Tätigkeit unterstützt und meine Arbeit wertgeschätzt haben.



Dem KDFB im Diözesanverband Regensburg bleibe ich, durch meine ehrenamtliche Mitarbeit in der Kommission Ehe-Familie-Beruf, weiterhin treu.

Ich wünsche allen Frauenbundfrauen für ihr ehrenamtliches Engagement viel Freude, Mut, Zuversicht und Gottes Segen.

Es grüßt Sie herzlich
Gisela Niklas-Eiband

Wir danken Gisela Niklas-Eiband herzlich für ihr großes Engagement und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft!

KOMMISSION EINE WELT

Die Kommission „Eine Welt“ des KDFB im Diözesanverband Regensburg veranstaltete eine Bildungsfahrt zum Nepal Himalaya Park in Wiesent. Eine geschulte Führerin erzählte den KDFB-Frauen von der Entstehung des Pavillons und Parks sowie über das Land Nepal und die verschiedenen Religionen. Der Nepal-Himalaya-Park in Wiesent entstand 2003 rund um den dort wieder aufgebauten Nepal-Himalaya-Pavillon. Dieser war ursprünglich für die expo2000 in Hannover gefertigt worden, als Beitrag Nepals und als Zeichen für Toleranz.

Bei der Führung durch den Park konnten die Mitglieder der Kommission asiatische Figuren, originale Tempel aus Nepal und etliche Pflanzen, Kräuter und Blumen bestaunen. Höhepunkt der Führung war der Nepal Himalaya Pavillon, der eingebettet im asiatischen Garten liegt. Dort angekommen luden meditative Klänge zum Verweilen ein.

Nach dem Besuch des Nepal-Parks, traf sich die achtköpfige Gruppe aus Niederbayern und der Oberpfalz zu ei-

ner Gremiumssitzung in der Gaststätte „Zum Kruckenberger“. Ziel der Sitzung war es, an der Broschüre „fairReisen“ weiterzuarbeiten. Die Broschüre enthält regionale Ausflugstipps von Zweigvereinen für Zweigvereine - von Frauen für Frauen. Stichwort: FAIRreisen. Derzeit werden Gemeinden, Märkte und Kleinstädte gesammelt, die es in der jeweiligen Umgebung des Zweigvereins gibt und sich weitab des Touristenhauptstroms bewegen. Frauenbundfrauen aus den Zweigvereinen werden hierzu als "Reisepatinnen" eingeplant. Auch der Nepal Himalaya Park soll in der Broschüre als Angebot aufgeführt werden.

Sie selbst kennen so ein regionales Schmankerl, das es wert ist zu besichtigen und/oder wollen gerne Reisepatin werden? Dann melden Sie sich gern!

Die Kommission „Eine Welt“ setzt sich mit politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen in den Entwicklungsländern auseinander. Sie richtet den Blick auf Ursachen und Zusammenhänge, die ungerechte Ver-



Die Mitglieder der Eine-Welt-Kommission vor dem Nepaltempel in Wiesent:

(v.li.) Edith Hüttinger, Margarete Hirsch, Angelika Scherr, begleitende KDFB-Bildungsreferentin Rebekka Wach, Elisabeth Flogaus, Diözesanvorsitzende Martha Bauer, Jolande Rappert und Maria Wittmann.

hältnisse zwischen armen und reichen Ländern schaffen, hinterfragt unseren Lebensstil und zeigt neue Handlungsmöglichkeiten auf. Die Kommission informiert über Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen in der Einen Welt und zeigt Möglichkeiten zur Solidarität auf.

Rebekka Wach

TERMINE . SEMINARE . WORKSHOPS

Foto: © CalypsoArt - shutterstock.com



EINZEL-, PORTRAIT- UND GRUPPEN- AUFNAHMEN

Fotografie-Workshop

Eigene Digitalkamera, geladene Akkus und Zubehör bitte mitbringen.

- Ort:** Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
- Termin:** **Mittwoch, 21. September 2022**
14.00 – 19.30 Uhr
- Referent:** Gerrit Korsch,
Trainer für digitale Fotografie
und Bildbearbeitung
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 35,00 €
weitere Interessierte 40,00 €
inkl. Kaffee, Tee, Kaltgetränke und Gebäck
Für 3,00 € kann beim Dozenten
ein Skript erworben werden.
- Anmeldung:** bis 07. September 2022

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es jederzeit auf der Homepage

www.frauenbund-regensburg.de/bildungsprogramm

Jetzt anmelden und Teilnahme sichern! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Es kann zu Änderungen und Absagen im Programm kommen.

DICH, GOTT, WILL ICH LOBEN

Frauenchor-Singtag

- Ort:** Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
- Termin:** **Samstag, 10. September 2022**
10.00 – 16.00 Uhr
- Referentin:** Kathi Stimmer-Salzeder,
Musikerin, Komponistin
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 28,00 €
weitere Interessierte 40,00 €
inkl. Kaffee und Getränke
Mittagspause zur freien Verfügung
- Anmeldung:** bis 26. August 2022

WORK-PRIVATE-BALANCE - "VOM SPAGAT ZUM FLOW!"

Praxis-Seminar

- Ort:** Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
- Termin:** **Samstag, 24. September 2022**
09.00 – 17.00 Uhr
- Referentin:** Monika Stemmer,
Systemischer Coach (IHK),
NLP-Lehrtrainerin (DVNLP)
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 90,00 €
Nichtmitglieder 110,00 €
inkl. Kaffee, Tee, Kaltgetränke und
Vormittagsnack
(Mittagspause zur freien Verfügung)
- Anmeldung:** bis 09. September 2022

AUTHENTISCH UND SELBSTSICHER AUFTRETEN - ES IST DIE ECHTHEIT, DIE UNS BERÜHRT!

Praxis-Seminar

- Ort:** Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
- Termin:** **Samstag, 17. September 2022**
09.00 – 17.00 Uhr
- Referentin:** Barbara Fußy-Böhme,
Diplom-Pädagogin,
Trainerin für
Persönlichkeitsentwicklung
und Kommunikation
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 170,00 €
weitere Interessierte 190,00 €
inkl. Kaffee, Tee, Kaltgetränke
und Vormittagsnack
(Mittagspause zur freien Verfügung)
- Anmeldung:** bis 02. September 2022

MIT ALLEN SINNEN GOTT SUCHEN

Liturgische Feiern mit Frauen gestalten

- Ort:** Haus Werdenfels | Waldweg 15
Eichhofen | 93152 Nittendorf
- Termin:** **Samstag, 24. September 2022**
09.30 – 17.00 Uhr
- Referentinnen:** Marion Mauer-Diesch,
Diplom-Theologin, Gestalttherapeutin,
Referentin der Frauenseelsorge München
Birgitt Pfaller, Diplom-Theologin
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 60,00 €
weitere Interessierte 70,00 €
inkl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen
- Anmeldung:** bis 26. August 2022

AUF JESUS CHRISTUS HÖREN

Religiöse Bildungstage

- Ort:** Haus Werdenfels | Waldweg 15
Eichhofen | 93152 Nittendorf
- Termin:** **Freitag, 07. Oktober,**
18.00 Uhr – Sonntag,
09. Oktober 2022, 13.00 Uhr
- Referentin/Referent:** Birgitt Pfaller,
Diplom-Theologin
Pater Dr. Jakob Seitz OPraem,
Geistlicher Diözesanbeirat
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 150,00 €
Nichtmitglieder 180,00 €
- Anmeldung:** bis 26. August 2022

MIT RUT DIE WEITE LEBEN

Bildungstage mit sportlichen Elementen

- Ort:** Bildungs- und Freizeithaus Hermannsberg
Hermannsberg 1 | 93109 Wiesent
- Termin:** **Freitag, 14. Oktober**
18.00 Uhr – Sonntag,
16. Oktober 2022, 13.00 Uhr
- Leitung:** Pater Dr. Jakob Seitz OPraem,
Geistlicher Diözesanbeirat
- Referentinnen:** Alexandra Wottke,
Sport- und Religionslehrerin
Johanna Gabler,
Sport- und Religionslehrerin
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 260,00 €
weitere Interessierte 290,00 €
- Anmeldung:** bis 02. September 2022

EINFACH GELASSEN: SO KANN'S GEHEN - THEMENSCHWERPUNKT: ACHTSAMKEIT

Online-Seminar

- Termin:** **Donnerstag, 06. Oktober 2022**
19.30 – 21.00 Uhr
- Referentin:** Nicole Niedermeier,
Juristin, Kommunikationstrainerin, Coach
- Kosten:** KDFB-Mitglied 10,00 €
weitere Interessierte 15,00 €
- Anmeldung:** bis 04. Oktober 2022

DIE KUNST, AUF SICH SELBST ZU ACHTEN

Praxis-Seminar

- Ort:** Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
- Termin:** **Samstag, 22. Oktober 2022**
09.30 – 16.30 Uhr
- Referentin:** Michaela Blattinig,
Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Resilienztrainerin, systemische Beraterin
- Kosten:** KDFB-Mitglieder 70,00 €
weitere Interessierte 85,00 €
inkl. Kaffee, Tee, Kaltgetränke,
Vormittagssnack
(Mittagspause zur freien Verfügung)
- Anmeldung:** bis 07. Oktober 2022





Foto: R. Meyer

ZWEIGVEREIN KIRCHDORF

Fesche Deandln fürs Volksfest

Pünktlich zum Beginn der Dult- und Volksfestzeit veranstaltete der **Zweigverein Kirchdorf** einen Haar-Flechtkurs für alle Interessierten, geleitet von Elke Meyer aus Rottenburg. Hierzu trafen sich die Frauen mit ihren Töchtern bzw. Freundinnen im Gemeinschaftshaus Kirchdorf. Es wurden viele verschiedene Frisuren sowie Tipps und Tricks gezeigt, unter anderem der Wasserfall Zopf sowie der Französische Zopf. Sogleich wurde alles in die Praxis umgesetzt und die Modelle konnten sehr bald perfekte Ergebnisse präsentieren. Die Teilnehmerinnen waren alle begeistert und haben für das kommende Jahr bereits einen Auffrischkurs angeregt.

Evi Marxreiter

Kerstin Sedlmayer mit Tochter beim Flechten des Zopfes

ZWEIGVEREIN KIRCHENLAIBACH

Mit einer für ukrainische Flüchtlinge in der Großgemeinde zweckgebundenen 1000-Euro-Spende aus dem Erlös des Palmsonntagsverkaufs überrascht der **Katholische Frauenbund Kirchenlaibach** Bürgermeister Christian Porsch (l.). Zur Spendenübergabe waren Vorsitzende Anita Kopp, Anne Wilfling und Gisela Schmidt (v.r.) zusammen mit Pfarrer Sven Grillmeier ins Rathaus gekommen. Gisela Schmidt und Anne Wilfling hatten angeregt, zum Palmsonntag zu basteln und den Erlös zu spenden. Viele Helferinnen und Kümmerer um Gisela Schmidt und Anne Würfel ließen zu Hause in Heimarbeit für den Palmsonntag selbstgebastelte österliche Kunstwerke entstehen. Sie wurden vor den Gottesdiensten zum Kauf angeboten und fanden reißenden Absatz.

Wolfgang Hübner



Foto: W. Hübner

ZWEIGVEREIN NEUFAHRN

Mit der erfolgreichen Aktion des Palmbüschelverkaufs wollte der **Zweigverein Neufahrn** eine finanzielle Hilfe und Unterstützung für die Flüchtlinge aus der Ukraine leisten. Dazu wandte sich der Frauenbund an das Reiseunternehmen Weingartner in Gündlkofen, das schon vier Hilfsfahrten unternommen hat, ob man durch eine "Sprit-Spende" eine weitere Fahrt ermöglichen könne. Der Chef des Busunternehmens, Christian Weingartner, zeigte sich sehr erfreut über diese großzügige Unterstützung und berichtete von seinem Einsatz.

Christian Weingartner bedankte sich von Herzen für die Frauenbund-Mithilfe und war sich sicher, dass eine weitere Fahrt zusammengestellt werden wird, da nun ja dafür der Diesel schon bereitgestellt worden sei.

Gertrud Schmidt



Foto: G. Schmidt

Der Frauenbund Neufahrn spendet 1.300 € für die Ukraine-Hilfe: Das Vorsitzenden-Team mit Christian Weingartner.

ZWEIGVEREIN WILDENAU

Sehr erfreut war der **Zweigverein Wildenau** über die Resonanz ihres Spendenaufrufes zur Ukrainehilfe. Das Vorstandsteam hat zusammen mit Helferinnen am Palmsonntag selbstgemachte Palmbüschen, Osterschmuck und Kuchenpakete angeboten. Es wurde großzügig gespendet. Der gesamte Erlös kommt nun der Ukrainehilfe in Fockefeld zugute. Mit einem Zuschuss aus der Vereinskasse ergab sich eine Summe von 1.000 Euro. Die Spendenübergabe erfolgte an der Friedenseiche in Wildenau. Diese wurde 1871 zum Zeichen des Friedens vor 151 Jahren feierlich gepflanzt. Lukas Münster vom Kreisverband BRK Tirschenreuth stand Rede und Antwort für alle interessierten Fragen. Er gab Einblicke rund um die Organisation und den Alltag der ukrainischen Flüchtlinge. Dankend nahm er die Spende des Frauenbundes Wildenau entgegen. Wie immer sind es die Schwächsten, die unter Krieg und Vertreibung leiden. Diesen Menschen als Zeichen der Mitmenschlichkeit und Solidarität zu helfen, ist selbstverständlich für den Frauenbund.

Maria Haubner



Foto: M. Haubner

(v.l.) Beisitzerin Stephanie Kink mit Tochter, Vorsitzende Brigitte Rosenberger, Beisitzerin Rosa Albrecht, stellv. Vorsitzende Waltraud Walter, Lukas Münster vom BRK, Schatzmeisterin Ina Haubner bei der Spendenübergabe des KDFB an der Friedenseiche in Wildenau an die Flüchtlingshilfe in Fockefeld

ZWEIGVEREIN IRNSING/PIRKENBRUNN

Die Mitglieder des **KDFB-Zweigvereins Irnsing/Pirkenbrunn** haben, unter Beachtung der Corona-Regeln, in diesem Jahr wieder gemeinsam für Ostern gebastelt. Osterkerzen und Palmbüscherl wurden zum Kauf in Irnsing und Pirkenbrunn angeboten. Der Erlös ist für die Vereinsarbeit und für Spenden bestimmt.

Der Höhepunkt der Vorbereitungen auf Ostern ist der Osterbrunnen in Irnsing. Nachdem er die beiden letzten Jahre coronabedingt nicht aufgebaut werden konnte, haben dieses Jahr wieder Frauen mit Freude die Osterkrone für den Dorfbrunnen mit Buchs und bunten Eiern geschmückt. In der Ortsmitte von Irnsing war der festlich geschmückte Osterbrunnen ein Blickfang für vorbeifahrende Autos und die Bürgerinnen und Bürger von Irnsing. Seit 2001 wird die Dorfmitte mit der Osterkrone von den Frauen des KDFB geschmückt.

Gerlinde Seitz



Foto: G. Seitz

ZWEIGVEREIN WERNBERG

Der **KDFB Wernberg** feierte eine Maiandacht an der Banneux-Kapelle im schattigen Wald in Wohlsbach. Gemeinsam mit Pfarrer Markus Ertl wurde bei herrlichem Wetter der Mutter Jesu mit Texten und Liedern gedacht. In den Lesungen und Fürbitten wurde die entscheidende Rolle von Maria, der Gottesmutter, gewürdigt.

Stephanie Rosenberg



Foto: S. Rosenberg